

Stadt / Politik / Geschichte

April / Mai / Juni 2015



**ABI**  
**August Bebel**  
**Institut**

**Ausstellung: Unerkannt durch Freundesland.  
Illegale Reisen durch das Sowjetreich**

**Solidarität für Geflüchtete organisieren**

**Gutes Essen, gute Arbeit und Bedrohungen  
durch die Freihandelsabkommen**

**Mein Russland, Dein Russland**

**Zukunft 1945 – Erfahrungsräume  
und Erwartungshorizonte im  
deutschen Nachkrieg**

## **Programmübersicht** **April / Mai / Juni 2015**

**Do 16.–Fr 17. April in Woltersdorf**  
Alter(n) in der alternden Gesellschaft

**Fr 17. April, 19–21 Uhr**  
Unerkannt durch Freundesland – Ausstellungseröffnung

**Mi 22. April, 17:30–21:30 Uhr**  
Solidarität für Geflüchtete organisieren

**Sa 25. April, 14–16 Uhr**  
In einer Straße – Widerstand und Verfolgung 1933–1945  
Eine Erkundung

**Mi 29. April, 19–21 Uhr**  
Linke Reformpolitik in Griechenland – kann sie gelingen?

**Sa 2. Mai, 15.30–19 Uhr**  
Gutes Essen, gute Arbeit und Bedrohungen  
durch die Freihandelsabkommen

**Do 7. Mai, 19–21 Uhr**  
Russlandbilder vom Zarenreich bis heute

**Mo 18.–Di 19. Mai in Lobetal**  
Alter(n) in der alternden Gesellschaft

**Do 21. Mai, 19–21 Uhr**  
Ost-Berliner Blicke auf die UdSSR

**Do 28. Mai, 19–21 Uhr**  
Mein Russland, Dein Russland

**Di 16. Juni, 15:30–21 Uhr**  
Berlin entwickeln – wie werden Kommunen  
zum Schrittmacher für globale Nachhaltigkeit?

**Di 23. Juni 2015, 17:30–21:30 Uhr**  
Infostände attraktiv gestalten

**Di 30. Juni, 19–21 Uhr**  
Rassismus & Klassizismus – Teil 2: Blicke in die Geschichte

**Fr 3. Juli 2015, 12–18 Uhr**  
Zukunft 1945 – Erfahrungsräume und Erwartungshorizonte  
im deutschen Nachkrieg

**Sa 4. Juli, 11–16 Uhr**  
Wohnungsgenossenschaften vor Ort [7]  
Eine Bustour durch den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

**Aktuelle Informationen: [www.august-bebel-institut.de](http://www.august-bebel-institut.de)  
[www.facebook.com/augustbebel](http://www.facebook.com/augustbebel) · [@august\\_bebel](https://www.instagram.com/august_bebel)**

# Unerkannt durch Freundesland Illegale Reisen durch das Sowjetreich

Aus-  
stellung

Um ihr Fernweh zu stillen, nutzten abenteuerlustige junge DDR-Leute ein Schlupfloch in der Visa-Bürokratie aus, indem sie die Möglichkeit eines Transitvisums durch die Sowjetunion in Anspruch nahmen. So reisten sie in das Land des »Großen Bruders« ein, verließen jedoch schnellstmöglich die vorgeschriebene Route und fuhrten wochenlang ohne legalen Aufenthaltsstatus durch den Kaukasus, Mittelasien und Sibirien, immer auf der Flucht vor KGB und Miliz – »unerkannt durch Freundesland« (UdF).

Jenseits von Propaganda und Stereotypen dokumentiert die Ausstellung in Fotoserien, Video-Interviews und Schmalfilmen Blicke und Erlebnisse der Reisenden.

Kuratorin: Cornelia Klauß

Ausstellungsdesign: Karl Karau; Grafik: Katharina Kosak  
Medienproduktion: Sala Deinema

Die Ausstellung ist ein Projekt der Robert-Havemann-Gesellschaft e.V., gefördert vom Hauptstadtkulturfonds.

Ausstellung: Mo 20. April bis Fr 29. Mai 2015

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr 14–18 Uhr, Di nach Vereinbarung

Fr 17. April, 19–21 Uhr

## Ausstellungseröffnung

■ Mit: Cornelia Klauß (Kuratorin, Filmemacherin) und Thomas Krüger (Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung und ehem. UdF-Reisender)  
Anmeldung erbeten [Y50]

Do 7. Mai, 19–21 Uhr

## Russlandbilder vom Zarenreich bis heute

In Deutschland bestand und besteht nach wie vor ein widersprüchliches Bild Russlands: Nach dem Sieg über die napoleonischen Truppen wurde Zar Alexander der I. hierzulande noch als »Befreier Europas« gefeiert, Dichter wie Tolstoi und Dostojewski standen hoch im Kurs. Dagegen hatte während der beiden Weltkriege anti-russische und anti-sowjetische Propaganda Hochkonjunktur. Auch heute dominieren in den Medien Bilder Russlands als Bedrohung für Europa. In Bezug auf den Ukraine-Konflikt wird vor Russlands Machtinteressen gewarnt – während das strategische Interesse der EU an der Ukraine weitgehend unsichtbar bleibt. Worin genau manifestier(t)en sich diese Bilder? Worauf gründen sie sich? Wie erklären wir ihre Veränderung? Und wie können wir eine differenzierte Haltung entwickeln?

■ Mit: Verena Bläser (Medienwissenschaftlerin), Peter Jahn (Historiker, ehem. Leiter des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst)  
■ Moderation: Siegfried Heimann (Historiker und Politikwissenschaftler)  
Anmeldung erbeten [Y61]



Do 21. Mai, 19–21 Uhr

## Ost-Berliner Blicke auf die UdSSR

Ein musikalisches Gespräch

Ekkehard Maaß war seit 1970 mehrmals in der UdSSR unterwegs – mal mit, mal ohne regulären Status. Auf seinen Reisen traf er unter anderem Schriftsteller\*innen. Einige von ihnen, darunter Tschingis Aitmatow, Andrej Bitow und Bulat Okudshawa, empfing er auch in seiner Ost-Berliner Wohnung, seit Ende der 1970er Jahren ein Treffpunkt für junge Künstler\*innen. Heute leitet Maaß die von ihm gegründete Deutsch-Kaukasische Gesellschaft sowie das Tschetschenische Kulturzentrum im Wedding – Tätigkeiten, die ihm erneut Reiseeinschränkungen bescherten: Seit 2001 verbietet ihm die Russische Föderation wegen seiner Menschenrechtsarbeit die Einreise. Maaß berichtet über seine Reiseerlebnisse, seine künstlerischen Beziehungen zu den Ländern der (ehemaligen) UdSSR und bringt dazu Lieder von Brecht bis Okudshawa mit.

■ Mit: Ekkehard Maaß (Literarischer Übersetzer, Publizist und Musiker)  
Anmeldung erbeten [Y62]

Do 28. Mai, 19–21 Uhr

## Mein Russland, Dein Russland

»Russland« ist ein Dauerbrenner in den Talkshows von Jauch, Illner und Co., und das Bild Russlands hat sich in Deutschland, so behaupten Umfragen, deutlich verschlechtert: 25 Jahre nach Ende des Kalten Krieges gilt das Land vielen wieder als Gefahr. Wie sehen das junge Berliner\*innen, die mit beiden Ländern verbunden sind? Gemeinsam kommen wir ins Gespräch über ihre Blicke auf Medien, Kunst und Politik zwischen Moskau und Berlin, über ihre Meinungen zu den aktuellen Entwicklungen in Russland und zur Art und Weise, wie darüber in Deutschland diskutiert wird.

■ Mit: Michael Groys (Politikwissenschaftler, Jüdischer Sozialdemokrat), Marianna Salzmann (Künstlerische Leiterin Studio Я, Maxim Gorki Theater und Autorin), Dmitry Shigaev (angehend. Journalist) u.a.  
■ Moderation: Ingo Siebert (ABI)  
Anmeldung erbeten [Y63]

Do 16.–Fr 17. April in Woltersdorf

Mo 18.–Di 19. Mai in Lobetal

## Alter(n) in der alternden Gesellschaft

Zu keinem Zeitpunkt erreichten so viele Menschen ein so hohes Alter wie heute. Das stellt Menschen und Politik vor spezifische Herausforderungen. Welche Grenzsituationen erleben wir im Altern in Bezug auf Beziehungen, Alltag und Körper? Wie versuchen Pflege-, Gesundheits-, Renten- und Kommunalpolitik, diese aufzufangen? Schaffen sie es?

■ Mit: Klaus Sommer (Politologe)

Beitrag 25 € (DZ) bzw. 30 € (EZ) inkl. Übernachtung und Verpflegung, Anmeldung bis 30.3. [Y70] bzw. bis 20.4. [Y71]

Mi 22. April, 17:30–21:30 Uhr

## Solidarität für Geflüchtete organisieren

»Irgendwie sollte man da was machen!« – Ein Gedanke, der vielen Menschen schon durch den Kopf gegangen ist, die sich gerne für Geflüchtete engagieren wollen. Doch oft scheitert es am Wie. Im Workshop erproben wir, wie Solidaritätsarbeit für Geflüchtete effektiv und bedarfsorientiert organisiert werden kann. Wie können wir eigene Ideen in Zielsetzung, Planung und Organisation umsetzen? Dabei kommen wir mit Vertreter\*innen schon bestehender Initiativen ins Gespräch über ihre Erfahrungen. Wie haben sie sich organisiert? Wie beziehen sie Geflüchtete ein? Was würden sie heute anders machen?

■ Mit: Rejane Herwig (Politologin)

Beitrag 10 € inkl. Snacks und Getränken, Anmeldung bis 31. März [Y33]

Mi 29. April, 19–21 Uhr

## Linke Reformpolitik in Griechenland – kann sie gelingen?

Die von Griechenland eingehaltene Austeritätspolitik hat bisher keinen Erfolg bei der Überwindung der Wirtschaftskrise gezeigt. Weite Teile der Bevölkerung sind verarmt, die Verschuldung wächst und das Parteiensystem ist erschüttert. Viele Griech\*innen setzen ihre »letzte« Hoffnung auf die neue Regierungspartei Syriza. Wie ist das Linksbündnis personell und organisatorisch aufgestellt? Wie sieht seine Reformagenda aus und welche Antworten gibt Syriza auf die Strukturprobleme Griechenlands? Was kann Europa in Zukunft besser machen und was bedeutet der »Fall Griechenland« für die Europäische Integration?

■ Mit: Dionisis Granas (Syriza Berlin), Frank Zimmermann (MdB, Europa-politischer Sprecher der SPD-Fraktion)

■ Moderation: Sabine Schneller (Historikerin)

Anmeldung erbeten [Y39]

Sa 25. April, 14–16 Uhr

## In einer Straße

### Widerstand und Verfolgung 1933–1945. Eine Erkundung

Wie viele Menschen in der Weserstraße in Neukölln während des Nationalsozialismus verhaftet wurden, ist erschreckend. Es stellen sich Fragen, auf die der Spaziergang Antworten sucht: Warum haben sich gerade hier so viele den Nazis und ihrer Diktatur widersetzt? Oder gab es noch mehr solcher Straßen? Kamen alle Verfolgten aus demselben sozialen und politischen Zusammenhang? Und was erinnert vor Ort an sie?

■ Mit: Claudia von Gélieu (Politologin, Frauentouren)

Beitrag 5 €, Anmeldung bis 17. April [Y84]

Sa 2. Mai, 15.30–19 Uhr

## Gutes Essen, gute Arbeit und Bedrohungen durch die Freihandelsabkommen

### Ein Programm in und mit der Markthalle Neun

15.30 Uhr Führung. Die wachsende Metropole hat Hunger und Durst. Ein Rundgang durch Berlins Brau- und Versorgungsgeschichte von 130 Jahren rund um die Markthalle Neun und das Engelbecken.

■ Führung: Peter Eichhorn (Stadtführer, Berlin- und Bierautor)

Beitrag: 5 €; Anmeldung bis 20. April [Y35]

■ 17 Uhr Maibockanstich Mit Dilek Kolat (Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen) und Johannes Heidenpeter (Heidenpeters Craft Bier)

■ 18 Uhr Diskussion Die Freihandelsabkommen TTIP und Ceta versprechen mehr Arbeitsplätze und höhere Durchschnittseinkommen – unabhängige ökonomische Studien und das EU-weite Bündnis »Stop TTIP« prognostizieren das genaue Gegenteil. Was bedeuten diese Abkommen für einen Markt wie die Markthalle Neun und für Berlin?

■ Mit: Heiko Glawe (DGB-Landesbezirk Berlin-Brandenburg), Gerd Hofielen (Gemeinwohl-Ökonomie Berlin Brandenburg e.V.), Florian Niedermeier (Markthalle Neun), Berit Thomsen (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.), Sabine Töpfer-Kataw (Staatssekretärin für Verbraucherschutz)

■ In Kooperation mit der Markthalle Neun und Slow Food Berlin

■ Ort: Markthalle Neun, Eisenbahnstraße 42/43, 10997 Berlin

Di 16. Juni, 15:30–21 Uhr

## Berlin entwickeln – wie werden Kommunen zum Schrittmacher für globale Nachhaltigkeit?

Globale Gerechtigkeit fängt vor Ort an – ob bei fairer kommunaler Beschaffung, der Stärkung der Sichtbarkeit von Geflüchteten, der Erziehung zu verantwortungsvollen Bürger\*innen, oder bei der Förderung eines zukunftsfähigen Ressourcenmanagements. Was können die Berliner Bezirke zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen? Auf der Tagung diskutieren wir konkrete Strategien und Aktionen zur Umsetzung.

■ Eine Kooperation der Fachpromotorin für Kommunale Entwicklungspolitik, der Engagement Global gGmbH/ Servicestelle Kommunen in der Einen Welt in Zusammenarbeit mit der Engagement Global gGmbH Außenstelle Berlin, den Kommunalpolitischen Bildungswerken, der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit und weiteren Partnern

■ Ort: Rathaus Treptow, Neue Krugallee 4

Anmeldungen bis 8. Juni an: helena.jansen@staepa-berlin.de [Y37]

Di 23. Juni 2015, 17:30–21:30 Uhr

## Infostände attraktiv gestalten

Infostände sind ein Klassiker zur Verbreitung politischer Botschaften und zur Gewinnung von Aktiven. Um bei Veranstaltungen oder auf der Straße aus der Flut von Infos herauszustechen, braucht es aber mehr als einen Tisch mit Flyern, Material und plaudernden Menschen. Wie sieht ein Stand attraktiv aus? Wie erreiche ich damit meine Zielgruppe? Welche interaktiven Elemente kann ich nutzen? Was ist meine Botschaft? Wir betrachten konkrete Beispiele, vor allem aus der Arbeit für Geflüchtete.

■ Leitung: Alexandra Kramm (Politikwissenschaftlerin und Coach)

Beitrag 10 € inkl. Snacks und Getränken

Anmeldung bis 22. Mai [Y34]

Stadt  
Politik

Stadt  
Politik

Stadt  
Politik

Stadt  
Politik

Di 30. Juni, 19–21 Uhr

## Rassismus & Klassismus

### Teil 2: Blicke in die Geschichte

Zwischen Rassismus und der Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft finden sich auch in der Geschichte Verbindungen: Im Kaiserreich wurden Afrikaner\*innen, Asiat\*innen und Arme häufig als »zivilisierungsbedürftig« behandelt. Im Nationalsozialismus wurden Menschen als »arbeitsscheu« und »asozial« diffamiert und kontrolliert. Worin ähnelten und unterschieden sich die dahinter stehenden Logiken? Was sagt uns das über heutige Rassismen und Ausgrenzungen?

- Mit: Anne Allex (Dozentin für Sozialrecht, »extramural e.V.«), Minu Haschemi Yekani (Historikerin, FU Berlin)
  - Moderation: Manuela Bauche (Historikerin) und Anh Ngo (Dipl.-Pädagogin, ADNB)
  - In Kooperation mit dem Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg
- Anmeldung bis 23. Juni [Y21]

Fr 3. Juli 2015, 12–18 Uhr

## Zukunft 1945 – Erfahrungsräume und Erwartungshorizonte im deutschen Nachkrieg

### Workshop

Mit »Utopieverlust«, »skeptische Generation« oder als »ein unglaublicher Frühling« ist die unmittelbare Nachkriegszeit umschrieben worden. Ausgewiesene Historiker\*innen stellen die Zukunftsvorstellungen, Analysen und konkreten Politiken von Organisationen der Arbeiterbewegung, der Wohlfahrt sowie von Remigrant\*innen nach dem Zweiten Weltkrieg zur Diskussion. Ziel des Workshops ist eine Historisierung vergangener Zukunftsemantiken und vergangenen Zukunftshandlens.

- Leitung: Stefan Müller (Politologin, FES), Johannes Platz (Historiker, FES), Tobias Kühne (Historiker, FES)
  - In Kooperation mit dem Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung
  - Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, Haus 1, K1
- Anmeldung erbeten bei Eva.Vary@fes.de [Y86]

Sa 4. Juli, 11–16 Uhr

## Wohnungsgenossenschaften vor Ort (7)

### Eine Bustour durch den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg erwartet uns ein besonders vielfältiges genossenschaftliches Spektrum: unter Denkmalschutz stehende »Ikonen« der Kaiserzeit; junge Genossenschaften, deren Bewohner\*innen ihre ehemaligen Miethäuser an heutige Bedürfnisse angepasst haben; eine aktive Beteiligung der türkischen Bewohnerschaft sowie gewerblicher und kultureller Projekte. Bei unserer Tour im historischen Bus kommen wir an einzelnen Etappen mit Vorständen und Bewohner\*innen ins Gespräch.

- Mit: Renate Amann (Architektin, Genossenschaftsforum e.V.)
- Beitrag 10 €, Anmeldung bis 27. Juni [Y42]



## August Bebel Institut Bildung · Galerie · Bibliothek

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Tel. (030) 4692–122, Fax (030) 4692–124

kontakt@august-bebel-institut.de

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website

www.august-bebel-institut.de

### Anfahrt

U+S-Bhf Wedding, Bus 120

### Anmeldung

Tel. (030) 4692–121

anmeldung@august-bebel-institut.de

### Bankverbindung

IBAN: DE39 1001 0010 0036 4991 07, BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

### Hinweise zur Anmeldung

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung zu unseren Veranstaltungen mit Angabe der Veranstaltungsnummer schriftlich, per Mail oder telefonisch. Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie bei Tagesveranstaltungen ca. 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Diese enthält ausführliche Informationen zum Programmablauf, die genaue Tagungsadresse und Hinweise zur Überweisung der Teilnahmegebühr. Für die Überweisung von Teilnahmebeiträgen verwenden Sie o.g. Bankverbindung. Bei unentschuldigtem Fehlen oder Absage später als 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn müssen wir Ihnen ggf. uns entstehende Kosten in Rechnung stellen. Hinweis: Teilnahmebeiträge können bis zu einem Drittel zur Deckung von Verwaltungsaufwendungen herangezogen werden.

### Team

Geschäftsführung und Studienleitung: Ingo Siebert

Programmreferent: Reinhard Wenzel

Kuratorin Zeitgeschichte/Linke Lebensläufe: Daniela Honigmann

Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch

Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit: Tilman Massa

Veranstaltungsassistent: Margarita Koesler

Das Bildungsprogramm des August Bebel Instituts wird gefördert durch:



Einzelprojekte gefördert durch:



Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen



Kooperationspartner/innen einzelner Veranstaltungen:



Das August Bebel Institut ist korporatives Mitglied der AWO

